

GEF 62 2017.RRGR.90

Planungserklärung

Version 6

28.03.2017 / AO

Versorgungsplanung 2016 gemäss Spitalversorgungsgesetz



Urheber/-in	Planungserklärung		+ ++	- --
GSoK (Brand)	1.	In der nächsten Versorgungsplanung werden die ambulanten Versorgungsstrukturen wie bspw. die hausärztliche Grundversorgung oder Medizentren in geeigneter Weise abgebildet und in die Planung mit einbezogen.	+	
GSoK (Brand)	2.	Zur Förderung der hebammengeleiteten Geburtshilfe sollen die Handlungsfelder der vorliegenden Berichte zur hebammengeleiteten Geburtshilfe angegangen und umgesetzt werden.	+	
GSoK (Brand)	3.	Es sind, z.B. im Rahmen der ASLA, neue Zusammenarbeitsmodelle zwischen hebammengeleiteter und klinischer Geburtshilfe zu prüfen, die eine wohnortnahe Versorgung während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ermöglichen und Versorgungslücken schliessen.	+	

Députation (Gasser)	4.	<u>„Bei der Erteilung von Leistungsaufträgen auf der Spitalliste wird die Gewährleistung der französischsprachigen Behandlung berücksichtigt“ (Seite 23 Vortrag). Der Regierungsrat wacht darüber, dass diese Garantie in der Praxis eingehalten wird. Konkret heisst das, dass für einen Patienten, der weder im Berner Jura noch in Biel behandelt werden kann, eine Behandlung in französischer Sprache möglich sein muss. Der Regierungsrat beschliesst wenn nötig Mittel, um dieses Ziel im Rahmen des Sonderstatutgesetzes (Status quo plus) zu erreichen.</u>		-
Députation (Gasser)	4.	<u>« La garantie du traitement en français fait partie des critères d'octroi des mandats de prestations sur la liste des hôpitaux » (p. 23 du rapport). Le conseil-exécutif veille à ce que cette garantie se vérifie dans la pratique. En clair, un patient qui ne peut être soigné dans le Jura bernois ou Bienne doit pouvoir poursuivre son traitement en français. Si nécessaire, le Conseil-exécutif alloue des ressources pour atteindre cet objectif dans le cadre de la loi sur le statut particulier (statu quo+).</u>		-
Speiser (SVP) Knutti (SVP) Von Känel (SVP) Pfister (FDP)	5.	Die Grundversorgung <u>der Regionen Frutigland & Simmental/Saanenland</u> muss auf jeden Fall sicher gestellt werden		--
Speiser (SVP) Knutti (SVP) Von Känel (SVP) Pfister (FDP)	6.	Die Rahmenvorgabe für die Spitalstandorte Frutigen & Zweisimmen müssen mit den Leistungsaufträgen den Bedürfnissen der regionalen Grundversorgung Rechnung tragen.		--
Speiser (SVP) Knutti (SVP) Von Känel (SVP) Pfister (FDP)	7.	Die regionale Versorgungsstufe im akutsomatischen Bereich in Frutigen & Zweisimmen muss wegen der langen Distanz zu einem anderen Spital berücksichtigt werden (mehr als 50 KM)		--
EVP (Beutler-Hohenberger) SP-JUSO-PSA Grüne	8.	Spezialisierte Mobile Palliative Dienste (MPD's) sind zu fördern. Dies im Sinne der Versorgungsplanung (S. 33 und 34), da "die Palliative Versorgung, soweit dies möglich ist, an dem von der Patientin oder dem Patienten gewünschten Ort erfolgt. Um dieses Ziel zu erreichen, sind stationäre, ambulante und mobile Angebote notwendig, ...".	+	